

Mit Klangzauber reich beschenkt

Kultur- und Heimatkreis organisiert Harfenkonzert – Assia Cunego spielt in der Kundenhalle der Volksbank in Bremervörde



Mit Leidenschaft legt Assia Cunego ihr italienisches Temperament in das Harfenspiel.

Fotos: Monsees

Bremervörder Zeitung Nr. 250, 160.Jg., 26.10.2013

VON CARMEN MONSEES

BREMERVÖRDE. Die Kundenhalle der Volksbank in Bremervörde hat sich am Mittwochabend mit viel Charme für ein paar Stunden in einen kleinen gläsernen Konzertsaal mit warmer Beleuchtung verwandelt. Anlass hierfür war das zweite kulturelle Highlight in den Geschäftsräumen der Volksbank. Nach der im Vorjahr stattgefundenen Jazz-Session bereiteten der Kultur- und Heimatkreis Bremervörde und die Volksbank nun der begnadeten italienischen Harfenistin Assia Cunego die Bühne.

Die 90 schwarz gepolsterten Stühle, die die Mitarbeiter der Volksbank im Halbkreis zu Konzertreihen aufgestellt hatten, waren im Nu besetzt. Gemeinsam mit Frank Wassermann, Regionaldirektor der Volksbank, begrüßte der Vorsitzende des Kultur- und Heimatkreises die Zuhörer. Manfred Bordiehn kündigte die am Gardasee geborene Assia Cunego als „begnadete Harfenistin“ an. Die 30-jährige habe in ihrer noch jungen aber steilen Karriere bereits 2000 Konzerte in Deutschland, Italien und den Niederlanden gegeben. Sie sei insofern begnadet, da das Repertoire der Künstlerin breit aufgestellt sei. Ihr Spektrum reiche von Barock und Klassik über Jazz bis hin zur Modernen, sagte Bordiehn.

Zum Auftakt des Konzertes wählte Assia Cunego das Stück über die Legende von Irland „The Legend“ von Sylvia Woods. An der keltischen Harfe erzählte Cunego mit dem edlen und warmen Klang ihres Instruments vom Harfenspieler, der in der irischen Schneelandschaft nach der Prinzessin der Sonne suchte.

Mit Leidenschaft legte Assia Cunego ihr italienisches Temperament in das Harfenspiel zu Astor Piazzollas „Estaciones Porte-



Frank Wassermann (Volksbank, links) und Manfred Bordiehn (Kultur- und Heimatkreis) applaudieren Assia Cunego nach dem Konzert.

nas“, die Vier Jahreszeiten in Buenos Aires.

Eine beeindruckende Leistung in einer Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten und technischer Feinheiten voll akustischer Schönheit und Tiefe hat Assia Cunego in Glières Harfenkonzert gezeigt. Vollgriffige Akkorde, präzise und elegante Arpeggien und Glissandi ließen aus den Reihen der Zuhörer immer wieder ein leises „fantastisch“ hören. In „Glières“ Finale brillierte die Solistin virtuos und kraftvoll, was ihr ein Höchstmaß an Konzentration in der vielfältigen Modulation des Stückes abverlangte.

In ihrem musikalischen Ausdruck, der Interpretation scheint sich die Künstlerin immer wieder neu zu erfinden, indem sie sich die Freiheit nimmt, abseits der Notenliteratur neue Techniken im Harfenspiel zu entwickeln. Nur so ist die Leichtigkeit und Virtuosität, mit der Assia Cunego das einzigartige Klangspektrum ihrer Harfe vollends ausschöpft, zu erklären.

Ungezwungene Leichtigkeit in gezwungener Atmosphäre – nämlich einer Bühne – zu präsentieren ist keine in die Wiege gelegte

Gabe, sondern harte Arbeit. Ebenfalls eröffnet sich Assia Cunego immer wieder Perspektiven durch das Beschreiten neuer Wege. Cunego leitet eine Harfen-Akademie in Sandstedt bei Brake. Neben der künstlerischen und professionellen Arbeit rund um das Harfenspiel, sei das Ziel der italienischen Künstlerin, eine Verbindung zwischen dem Handwerkzeug und dem, was einen Menschen ausmache, zu schaffen, wie sie in ihrer Moderation erklärte.

Mit ihrem Konzert in der Volksbank hat die Italienerin die Zuhörer mit dem Klang der Harfe bewegt und zudem deutlich gemacht, dass die Harfe mehr ist als ein Schmuckstück für pausbäckige Engel oder keltische Barden. Nach lang anhaltendem Applaus und den Dankesworten der Organisatoren holte die Solistin als Zugabe jede Menge verzerrte Töne aus ihrem Instrument heraus. Nach dem Arrangement der amerikanischen Harfenistin Susan MacDonald bescherte sie zum Abschluss einen „Katzenjammer im Regen“ und zeigte damit wieder eine neue Seite der Assia Cunego und ihrer Spieltechnik.